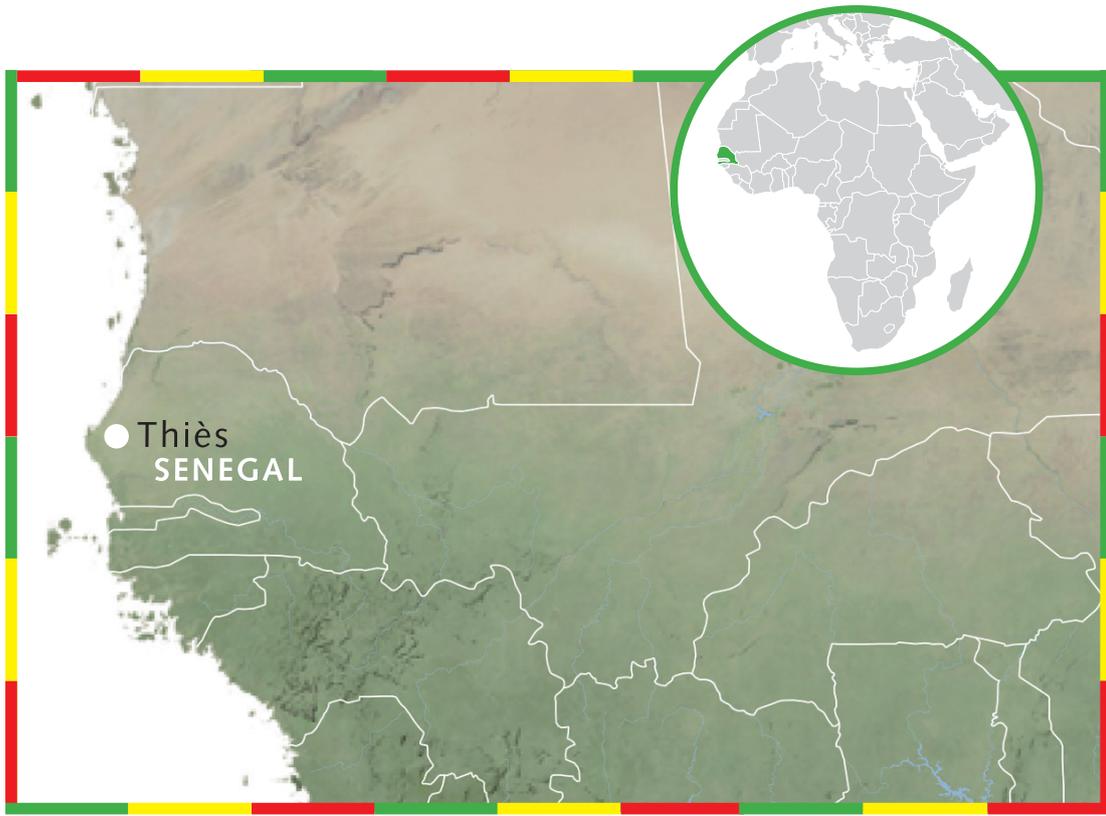


TERANGA – MENSCHEN GEMEINSAM AUF DEM WEG

Zielgruppe: Jgst. 7
 Lehrplanbezug: KR 7.5 Gymnasium, 7.5 Realschule
 Zeitumfang: 1-2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die SuS erläutern am Beispiel eines Mädchenbildungszentrums im Senegal wichtige Kriterien für ein friedliches Miteinander zwischen Christen und Muslimen.

Einheit	Methodik	Medien
Einstieg: L: Heute reisen wir in den Senegal, ein Land in Westafrika. SuS suchen im Atlas den Senegal. Es erfolgt ein kurzes Brainstorming über das Land. L unterstützt durch Fakten aus M1.	UG	Atlas, M1
L: Ein besonderes Projekt zur Förderung junger Frauen im Senegal ist „Claire Amitié“ in Thiès, eine der größten Städte im Senegal. Der missio-Kurzfilm „Gemeinsam nach vorn – junge Frauen starten durch“ über das katholische Ausbildungszentrum wird gezeigt. L: Schildert, welche Szenen euch beeindruckt haben. Im Gespräch werden Fragen und Kommentare zum Film geklärt.	UG	missio-Kurzfilm: „Gemeinsam nach vorn – junge Frauen starten durch“ (ca. 8 min)
Erarbeitung: SuS setzen sich auf Basis des Films mit der Situation der jungen Frauen auseinander, die das Ausbildungszentrum besuchen. Sie reflektieren, wie Menschen mit verschiedenen Hintergründen und (Glaubens-)Vorstellungen einander kennenlernen können.	KG	M2
Vertiefung: SuS erarbeiten auf der Grundlage des Senegals Kriterien für ein gutes Zusammenleben der Religionen. Sie lernen den Begriff des interreligiösen Dialogs kennen und stellen den Zusammenhang zu Frieden in einer Gesellschaft her.	KG	M3
Ergebnissicherung: In einem Tafelbild werden die Ergebnisse zusammengefasst.	UG	M4
Abschluss: „Teranga“ wird im Film als das Miteinander der Religionen bezeichnet. SuS formulieren einen persönlichen Vorsatz, wie sie „Teranga“ in ihrem Leben konkret werden lassen möchten.	EA	M5



Hauptstadt: Dakar

Fläche: 196.722 km² (ca. 1/2 von Deutschland)

Einwohner: 15.412.000 (Deutschland: ca. 1/5 von Deutschland)

Religion: 94 % Muslime, 5 % Christen, 1% Anhänger traditioneller Religionen

Sprachen: v. a. Französisch und Wolof, aber auch Serer, Diola, Pulaar, Soninke und Mandinka

Währung: CFA (in Anlehnung an die ehemalige französische Währung, da ehemalige französische Kolonie)

Quelle: Der neue Fischer Weltalmanach; <https://www.weltalmanach.de/staaten/details/senegal.html> (Stand: 13.09.2021)

Arbeitsauftrag:

1. Das Berufsbildungszentrum in Thiès, im Senegal, bietet jungen Frauen verschiedene Ausbildungen z. B. zur Köchin oder zu Schneiderin an. Beschreibe die Situation der jungen Frauen, für die „Claire Amitié“ ein Angebot schafft. (Tipp: Schaue dir nochmals den Film ab Minute 4:00 bis 5:00 an.)



2. Louise Ndione, die Leiterin des Ausbildungszentrums, erklärt im Film die Ziele von „Claire Amitié“. Erläutere diese in deinen eigenen Worten. (Tipp: Schaue dir ggf. nochmals den Film ab Minute 2:20 bis 3:30 sowie 5:30 bis 6:30 an.)

3. Viele Mädchen in „Claire Amitié“ kennen sich nicht, wenn sie ihre Ausbildung beginnen. Die Sprache, die Zugehörigkeit zu einer Bevölkerungsgruppe und der Glaube unterscheiden sich. Was würdest du tun, um mehr von dir fremden Personen zu erfahren? Nenne drei konkrete Vorschläge.



4. Nenne eine weitere Idee, wie du insbesondere den Glauben einer anderen Person besser kennenlernen kannst und ergänze sie oben.

M3 Kalif* meets Bischof

Der Senegal gilt als Vorzeigeland in Westafrika. Nicht nur in Politik und Wirtschaft hat es große Fortschritte gegeben, auch das Zusammenleben von Christen und Muslimen gilt als beispielhaft.

„Im Senegal haben wir traditionell einen offenen Islam“, sagt André Guèye, Bischof der senegalesischen Stadt Thiès. „Der Andere wird nicht immer gleich als Feind angesehen, sondern als Mensch.“

Die guten Beziehungen zwischen den Religionen haben Tradition. „Schon mein Vater hat den Austausch zwischen den Religionen gepflegt“, betont Kalif Mountaga Tall. Man besuche sich gegenseitig in Moschee und Kathedrale, tausche sich über Politik und Gesellschaft aus und diene so den Menschen als Vorbild. Wenn religiöse Führungspersonen zu Toleranz und Versöhnung aufrufen, werden sie von ihrer Gemeinde gehört.

** Kalif: Ein Kalif steht an der Spitze einer muslimischen Gemeinde. Er ist eine religiöse Führungsperson, die z. B. bei Streitigkeiten in der Familie vermittelt oder benachteiligte Gläubige unterstützt. Im Senegal sowie in anderen Ländern Westafrikas genießt er große Anerkennung unter den Gläubigen.*

Quelle: missio magazin 5/2021, S. 14-21, in Auszügen und bearbeitet



Bischof André Guèye



Kalif Mountaga Tall

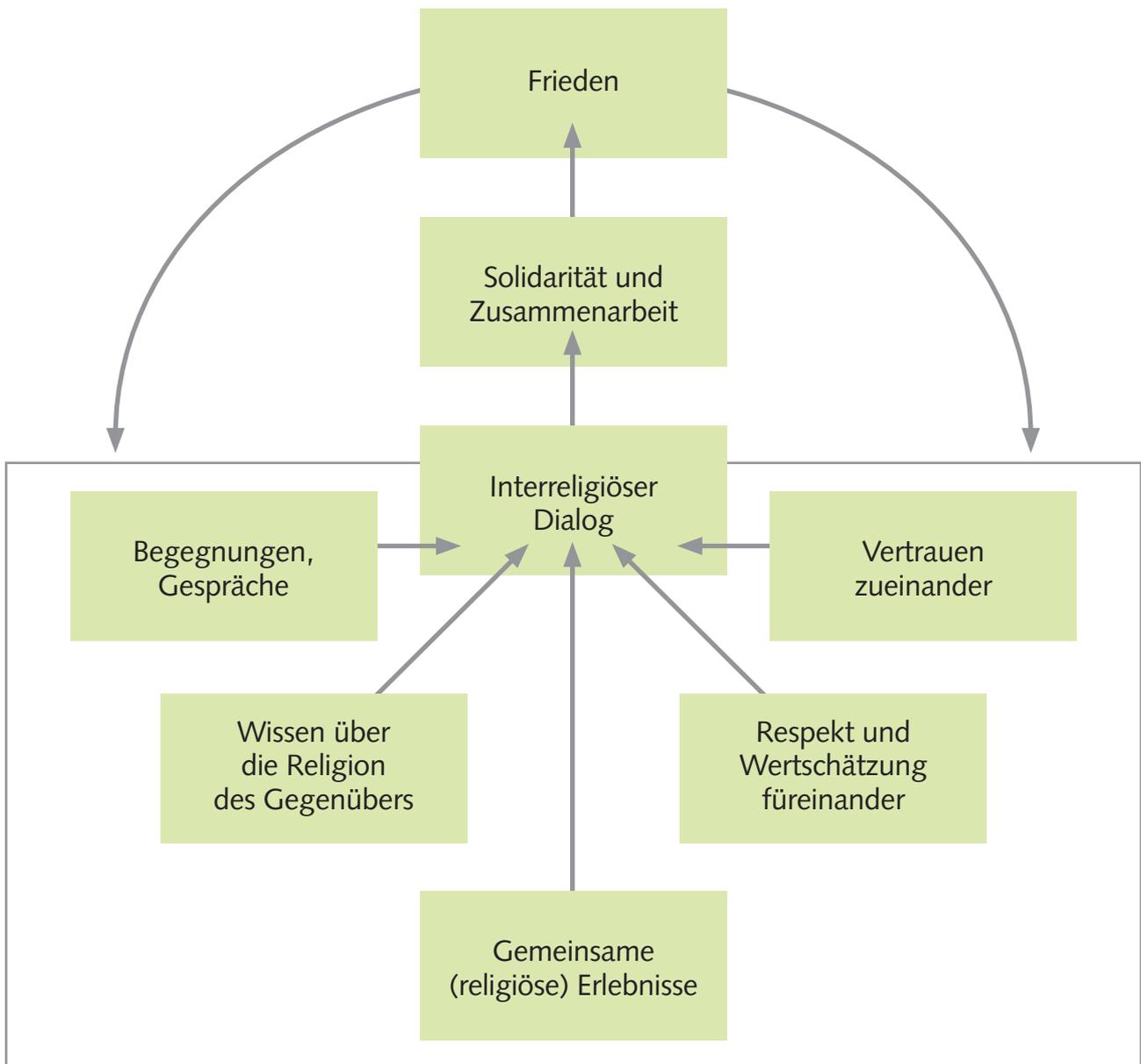


Große Moschee von Touba, Senegal

Arbeitsauftrag:

1. Lies den Text.
2. Schildere in deinen eigenen Worten, wie gemäß dem Text das Miteinander der Religionen im Senegal gelebt wird.
3. Ergänze deine Vorschläge zum gegenseitigen Kennenlernen (M2, Aufgabe 3) um diejenigen, die du jetzt aus dem Senegal kennst.
4. Der Austausch zwischen Menschen verschiedener Religionen wird auch als Dialog der Religionen oder interreligiöser Dialog bezeichnet. Dieser wird im Senegal, aber auch in vielen anderen Ländern der Welt, als Basis für Frieden in der Gesellschaft verstanden. Erläutere den Zusammenhang zwischen dem Dialog der Religionen und Frieden in einem Land. Du kannst auch ein Schaubild dazu aufzeichnen.

Zusammenhang von Frieden und interreligiösem Dialog



M5 Teranga – gut miteinander leben

„Teranga“ ist ein Wort aus dem Wolof, einer der wichtigsten Sprachen im Senegal. Es bedeutet „gut miteinander leben“. Viele Christen und Muslime nehmen sich das insbesondere für den Umgang zwischen Angehörigen der verschiedenen Religionsgemeinschaften zu Herzen. Lies dir noch einmal durch, was du für die Begegnung mit anderen erarbeitet und aus dem Senegal gelernt hast. Notiere dir einen dieser Punkte, den du dir persönlich in der kommenden Woche für die Begegnung mit fremden Menschen vornimmst.



Mein Teranga:
